

ein bestimmtes Bild von sich selbst als König darzubieten. Die militärischen Züge, die Beziehungen Alfons' zu seiner Familie, seine Politik in Galicien, insbesondere dem Erzbistum Santiago gegenüber, die Rolle von Muslimen und Juden stellen thematische Schwerpunkte dar. Alfons' Streben nach der Kaiserkrone wird zwar erwähnt, aber nicht gesondert diskutiert. Zuletzt werden die Illustrationen der vier Codices, welche die Cantigas in unterschiedlicher Zahl überliefern, besprochen. Umstrittene historische Fragen werden als solche erwähnt, aber nicht eingehend diskutiert, für alle historischen Aspekte verläßt sich die Vf. auf die grundlegenden Arbeiten von Manuel González Jiménez, vor allem Alfonso X el Sabio 1252–1284, Palencia 1993 (vgl. DA 53, 797) und Alfonso X el Sabio, Barcelona 2004. Carmen Cardelle de Hartmann

Albrecht CLASSEN, Money, Power, Poverty, and Social Criticism in the Work of Heinrich der Teichner. A Late-Medieval Poet Challenges His World, StM 51 (2010) S. 671–699, stellt heraus, was der „Austrian didactic poet“ (14. Jh.) zum Thema Geld und Geldwirtschaft zu sagen hatte. H. Z.

Marco PETOLETTI, I *Carmina* di Lovato Lovati, Italia medioevale e umanistica 50 (2009) S. 1–50, bereitet eine kritische Edition der sechs Gedichte des Paduaner Frühhumanisten († 1309) vor, die in der Hs. London, Brit. Lib., Add. 19906, überliefert und durch Cesare Foligno (StM 2, 1906/07 S. 37–58) in einer nicht ganz zufriedenstellenden Ausgabe veröffentlicht worden sind. P. kann nachweisen, daß die Hs. nicht, wie bisher angenommen, ein Autograph Lovatos darstellt; ebenso korrigiert er überzogene Vorstellungen von den Klassikerkenntnissen des Dichters. Als Kostprobe ist eine Edition des chronologisch frühesten der Gedichte beigegeben, die die Verbesserungen gegenüber Foligno deutlich macht und durch einen gründlichen Kommentar erschlossen ist. V. L.

Das Familienbuch Hans Voglers des Älteren und des Jüngeren aus dem St. Galler Rheintal. Ein Zeugnis häuslichen Schriftgebrauchs am Ende des 15. Jahrhunderts, hg., eingeleitet und kommentiert von Alexa RENGGLI (Selbst-Konstruktion 3) Basel 2010, Schwabe, 766 S., Abb., ISBN 978-3-7965-2587-2, CHF 128 bzw. EUR 89,50. – Der in Altstätten im St. Galler Rheintal lebende Tuchhändler und Amtmann des Klosters St. Gallen Hans Vogler der Ältere (1442–1518) begann 1479 damit, Beobachtungen zu den Zeitläuften und ihren politischen Protagonisten, Personenverzeichnisse, annalistische Aufzeichnungen, kaufmännische Notizen (zumal über die Entwicklung der Weinpreise), aber auch Gedichte und Rezepte anderer Autoren, die er irgendwo aufgelesen und teilweise selbst aus dem Lateinischen übersetzt hatte, in ein Buch einzutragen. Diese ambitiöse „Buchführung“ setzte sein Sohn Hans Vogler der Jüngere (1498–1567), Stadtmann von Altstätten und wichtiger Förderer der Reformation im Rheintal, fort. Er verengte die Thematik seiner Einträge einerseits auf das Politisch-Religiöse und ergänzte sie andererseits durch Regesten seiner (leider größtenteils verlorenen) Urkundensammlung und durch zwei Predigtabschriften. Der jüngere Vogler lebte ab 1535 als Reformationsflüchtling in Zürich und erhielt mit seiner Familie das zürcherische Bürgerrecht. In der dritten Generation versiegen die sporadischen Einträge ins